

# Flugplatzfirmen auf der AERO

## Straubinger Luftfahrtfirmen von Wallmühle bei Fachmesse vertreten

Die bedeutendste und wichtigste europäische Messe für Allgemeine Luftfahrt ist die Fachmesse AERO in Friedrichshafen. Hier treffen sich neben den wesentlichen Entscheidern und Multiplikatoren der Branche überwiegend aktive Piloten und tausende Luftfahrt-Enthusiasten. Unter den 707 Ausstellern aus 39 Nationen waren auch die Straubinger Firmen Avionik Straubing, Pilotenservice Rieger und der Propellerhersteller Mühlbauer.

Die Fachmesse zeigte zum 25. Mal zahlreiche Premieren und Innovationen der Flugzeughersteller – vom Segelflugzeug bis zu mehrstrahligen Jets. Zivile Drohnen oder unbemannte Flugzeuge waren ebenfalls zu sehen. Neue Flugmotoren, modernste Avionik, Dienstleistungen und Zubehör rund ums Fliegen waren weitere Schwerpunkte der Fachmesse.

Der Zuspruch und die Nachfrage nach den Produkten, Neuigkeiten und Leistungen am Gemeinschaftsstand der am Flugplatz Wallmühle ansässigen Unternehmen sei enorm gewesen, berichtet Klaus Hofmann, Geschäftsführer des Flugplatz. Das zeige sehr deutlich die Leistungs- und Innovationsfähigkeit der weltweit agierenden Straubinger Unternehmen.

In einem persönlichen Gespräch mit den Betriebsinhabern und Führungskräften der einzelnen Unternehmen besprach Hofmann an der AERO die weitere Entwicklung des Flugplatzes Straubing-Wallmühle und die noch engere Zusammenarbeit aller Beteiligten. Bei seinem



Auf der Flugmesse AERO vertraten sie Straubing (v.l.): Gunter Hemmel, Inhaber der Avionik Straubing, Wolfgang Rieger, Inhaber des Pilotenservice Rieger, Klaus Hofmann, Geschäftsführer des Flugplatz Wallmühle, und Martin Albrecht, Entwicklungs-Ingenieur und Geschäftsführer der MT-Propeller Mühlbauer.

Messebesuch informierte sich Hofmann bei Herstellern und Entwicklern baulicher und technischer Infrastruktureinrichtungen, die für einen zukunftsfähigen Flugbetrieb erforderlich sind, und holte entsprechende Angebote ein.

Am Flugplatz Straubing-Wallmühle mit den beiden Vereinen Flieger-Club und Luftsportverein, aber

vor allem mit den ansässigen luftfahrtaffinen Unternehmen, die derzeit mehr als 240 Beschäftigte haben, tue sich was, sagt Hofmann. Die Rahmenbedingungen für die moderne Flugausbildung, immer mehr geschaffene Arbeitsplätze aber auch Freizeitangebote gelte es am Flugplatz zu entwickeln und zu fördern.